

Liebe Gemeindeglieder,

die Dunkelheit des Kreuzes und doch auch schon das Licht der Auferstehung. So erleben viele von uns diese Tage. **Der Herr ist Auferstanden !**



### **Aber – wie war das eigentlich am dritten Tag nach dem Tod Jesu?**

Wegen diesem dritten Tag feiern wir jeden Sonntag Gottesdienste, wegen diesem dritten Tag ist er seit langem arbeitsfrei. Aber wie war das damals?

Kurz gesagt: es war lausig, sehr still und voller Ängste.

Man kann nicht oft genug daran erinnern wer es von den Jüngern damals überhaupt noch unter dem Kreuz aushielt: es waren vor allem Frauen. (Nur der Apostel Johannes wird in einem Evangelium erwähnt.) Vor allem aber waren es Frauen. (Matthäus 27,56)

Da sehe ich auch eine Parallele zu unserer Situation: wer sitzt hinter den Kassen?, wer arbeitet im Pflegeheim?, wer arbeitet als Pflegekraft im Krankenhaus? Wer pflegt zu Hause Angehörige? Ja – überall auch Männer (Johannes war ja auch ein Mann unter dem Kreuz) – aber auch ohne Corona-Krise bin ich langsam immer mehr zu der Ansicht gekommen: es sind die Frauen die unser Sozialleben zusammenhalten. **Dank an all diese Frauen und Männer!**

Liebe Polizisten und Sanitäter, Ärzte und Feuerwehrleute, THW-Freiwillige und Mitarbeiter in den Tafeln oder in Tierheimen und und und – seid ehrlich: könnten wir wirklich ohne Frauen??? Nein! – wir könnten nur Bruchteile!!!

Wie - verflixt - kommt es, das Frauen so oft mehr Mut und Kraft haben als Männer!

Ausnahmen bestätigen wie gesagt die Regel, aber vielleicht könnten wir ja dabei auch lernen.

Wieviel Geld bekommen Menschen die auf unser Geld aufpassen – und wieviel Geld bekommen diejenigen – die auf unsere Kinder, Senioren und Kranke aufpassen?

Eine gottlose und fürchterliche Schieflage!

Aber zurück zum Osterfest.

Ostern war damals – gar nicht so sehr anders als jetzt – nämlich vor allem irritierend.

Da geschahen Dinge die kaum zu glauben waren.

Viele hatten den Glauben an ihren Herrn verloren. Maria denkt, sie würde mit dem Gärtner reden. Die Emmaus-Jünger erkannten ihn nicht und fragten sich erst später: „haben nicht unsere Herzen gebrannt?“

Die eigentliche Erlösung aus dieser „Angststarre“ geschah erst am Pfingsttag.

Und auch ich hoffe - wir können Pfingsten wieder gemeinsam feiern.

Auch ich hoffe und bete für eine Erlösung aus dieser „Angststarre“!

Dafür gibt es wunderbare Zeichen in dieser Zeit. Überall sprießt die Kreativität, sprießen Phantasie und gute Ideen wie Frühlingsblumen in unser Leben hinein.

Gott gebe, daß sich einiges davon für unser Leben erhält. Z.B. die ökumenischen Gottesdienste im rrb-Fernsehen. Für Menschen in Krankenhäusern oder Seniorenheimen sind sie ein Segen.

Ostern ist das Fest des Lebens. Ich glaube fest daran, dass wir auch wieder ein Fest des Lebens feiern können. Was ist nicht alles in den letzten 2000 Jahren geschehen. Wieviel Leid,

wieviel Kriege, wieviel Krankheiten und Seuchen! Unser Gott will uns durchs Leben, aber auch durchs Sterben und den Tod führen. Und – wenn wir unseren Nächsten lieben und schützen – werden wir auch wieder unbeschwert das Leben feiern können. Uns ist nicht immer so bewußt, daß wir dies eigentlich Sonntag für Sonntag feiern - die Erinnerung an die Auferstehung des Herrn.

Ein ganz kurzes Gebet:

**Herr bitte, lehre uns Vertrauen zu dir und helfe uns zu einer liebevollen, besorgten Disziplin gegenüber unseren Nächsten. Schenke uns Phantasie Herr, dies auch ohne direkten Kontakt zu schaffen. Sei bei allen Kranken und Sterbenden und bei denen die ihnen helfen. Herr – wir bitten um Geduld und Mut - und um Demut. Amen**

Dahin will und wird uns Gott leiten!

Neben den Angeboten im Radio und im Fernsehen, können sie am Karfreitag zur Sterbestunde (15:00 Uhr) auch eine Musik-Übertragung aus der Kreuzkirche in Spremberg hören.

Kantor Reinhold wird sie zusammen mit dem Prediger der Landeskirchlichen Gemeinschaft und dem Pfarrer der Drebkauer- und der Auferstehungsgemeinde gestalten.

Auch Ostern und den folgenden Sonntagen können Sie eine Übertragungen aus Spremberg verfolgen.

1. Weg: **Internet** – Suchbegriff: **LKG Spremberg** – dann auf **Livestream** drücken.

2. Weg: **Telefon** – unter der Nummer **0345483417867** können Sie die Übertragung auch mithören. Wahrscheinlich kann man auch Ihr Telefon auf „LAUT“ stellen.

Noch nie in meinem Leben sind mir unsere hoffnungsfrohen Segensworte so wichtig geworden:

**Der Herr segne und behüte Dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden.**

Am Osterfest hat Gott seine Arme weit, weit für uns geöffnet.  
Lassen wir uns doch umarmen!

Mit innigen Segenswünschen – Ihr Pfr. Wolfgang Selchow